

## Reptilien Biotop Scheibenstand

### Bericht 2011



Zauneidechsenpaar

### Kontrollgänge

2011 habe ich das Reptilien-Biotop Scheibenstand zwischen 20.4. und 10.11. total 16x besucht. Dabei notierte ich die beobachteten Tiere und machte Überlegungen zu notwendigen Pflegemassnahmen.

## **Zur Betreuung**

Am 9. Mai trafen sich vor Ort der Gemeindeammann Guido Iten, Silvan Willmann Präsident NAVO und Peter Wiprächtiger Betreuer zu einer Besprechung der zukünftigen Betreuung und Pflege des Gebietes. Die wichtigsten Diskussionspunkte:

1. Im Juni und September soll die Blumenwiese gemäht werden. Dabei wird jeweils etwa ein Viertel stehen gelassen als Versteck und als Fortpflanzungsort vor allem für Insekten. Die Arbeiten werden von den Gemeindearbeitern durchgeführt.
2. Das Mähgut wird zu Haufen aufgeschichtet als Eiablageplatz für die Reptilien. Gibt es zuviel Mähgut, wird es abtransportiert.
3. Bäume und Sträucher werden von einem Gemeindeangestellten geschnitten und wenn möglich vor Ort aufgeschichtet.
4. Der Felsen wird - wenn nötig – im Frühjahr etwas freigelegt. (Pflegeinsatz NAVO)
5. Das Steinbett wird von zuviel Vegetation befreit. (Pflegeinsatz NAVO)
6. Das Biomonitoring wird fortgesetzt. Dazu gehören mindestens zehn Beobachtungsgänge pro Jahr. Am Ende des Jahres wird ein Bericht verfasst mit den gemachten Beobachtungen und mit Vorschlägen zur Verbesserung und zur Pflege des Biotops.

## **Besondere Ereignisse**

Die Flächen wurden nach Meldung von mir an den Gemeindeammann Guido Iten zweimal vom Gemeindearbeiter Fritz Räber gemäht und zwar am 4. Juli und am 10. Oktober. Diese Termine sind etwas später als geplant, aber vor allem im Herbst blühten die Blumen sehr lange und waren von vielen Insekten besucht, sodass ein früherer Schnitt diesen Tieren die Nahrungsbasis entzogen hätte. Ein Teil des Schnittgutes wurde auf die bestehenden Haufen aufgeschichtet.

Im Steinbett habe ich die grösseren Pflanzen entfernt. Die restlichen Pflegearbeiten wurden nicht ausgeführt. Der Ablauf (Auftrag, Ausführung) für die einzelnen Arbeiten (siehe oben Pte. 3 und 4) ist meines Wissens noch nicht definitiv geregelt.

Es wäre wichtig, den Felsen im Frühling 2012 wieder etwas freizulegen.

Das Biomonitoring wurde pflichtgemäss (16 Kontrollgänge) ausgeführt. Die Beobachtungen werden im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Am 21. Juni besuchte ich das Gebiet mit dem Schlangenspezialisten Max Bütler, Ruswil. Er vermittelte wertvolle Tipps für die Errichtung der Gras- und Asthaufen als Eiablageplätze für Reptilien.

## **Beobachtungen 2011**

### **Reptilien**

Das Beobachten von Reptilien verlangt oft ein wenig Glück, dass man das richtige Wetter, die richtige Tageszeit und das richtige Datum erwischt. Nachdem 2010 über-

hauptsächlich keine Reptilienbeobachtung gelang, konnte ich 2011 gleich dreimal Zauneidechsen beobachten. Am 20.4. zeigten sich zwei Zauneidechsen-Weibchen. Das Jungtier vom 18.8. ist ein Beleg, dass sich die Art hier 2012 fortpflanzte. Am 27.9. war ein noch nicht ausgewachsenes Tier anwesend.

Aus diesen Beobachtungen dürfen wir schliessen, dass das für die Reptilien geschaffene Biotop seinen Zweck für die Eidechsen erfüllt. Schlangen kamen aber bisher noch nie zur Beobachtung.

## Tagfalter

Brauner Waldvogel (neu)  
Esparketten-Bläuling → höchstwahrscheinlich (neu)  
Grosser Kohlweissling (neu)  
Grosses Ochsenauge (neu)  
Grünaderweissling  
Hauhechelbläuling  
Kleiner Fuchs  
Kleiner Kohlweissling  
Kleiner Perlmutterfalter (neu)  
Kleines Wiesenvögelchen  
Mauerfuchs  
Postillon  
Tagpfauenauge  
Widderchen (höchstwahrscheinlich *Zygaena filipendulae*)



Kleiner Perlmutterfalter

Foto: U.Lustenberger

2011 konnten 14 Tagfalterarten festgestellt werden. Fünf davon wurden dieses Jahr hier erstmals beobachtet. Total gab seit der Schaffung dieses Biotops Nachweise von 19 Tagfalterarten. Die meisten sind in unserer Gegend allerdings verbreitet und recht häufig. Spezielle Aufmerksamkeit verdient in Zukunft der vermutete Esparketten-Bläuling. Diese Art wurde nämlich bisher im Kanton Luzern noch nie gesehen! Die sichere Bestimmung ist allerdings nur unter dem Mikroskop möglich.

## **Heuschrecken**

Bisher wurden noch recht wenige Heuschreckenarten festgestellt. 2011 waren es lediglich deren zwei (Gemeiner Grashüpfer und Rote Keulenschrecke). Seit Beginn kamen nur drei Heuschreckenarten zur Beobachtung. Es dürfte noch eine Weile dauern bis weitere Arten einwandern.

## **Vögel**

Wie weit die Vögel diesen kleinen Lebensraum nutzen ist schwierig zu beurteilen. Ebenfalls Ermessenssache ist es, welche Arten, die in der näheren Umgebung beobachtet werden zum Biotop einen direkten Bezug haben. Die beiden dieses Jahr notierten Arten Sperber und Saatkrähe sind sicher nur etwas spezielle Zufallsbeobachtungen der näheren Umgebung.

Schötz, 29. März 2012  
naturus GmbH  
Peter Wiprächtiger